Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 13

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12,000 Fr. und die Zuleitung zur nächsten Brunnenstube auf 3500 Fr. Man will vorerst nur die bedeutendste der Quellen, die sogen. Kuhnquelle sassen, um bei einstretender Trockenheit dieses Wasser den Quellwasserversorgungen zur Versügung stellen zu können.

Baulices aus Obselden (Zürich). Die Gemeindeversammlung Obselden beschloß oppositionslos den Bau eines Gemeindehauses im Kostenvoranschlage von 70,000 Franken. Ebenso wurde für die Umbaute des Sekundarschulhauses ein Kredit von 12,000 Fr. bewilligt. Für den Bau des Gemeindehauses ist eine freiwillige Spende von 15,000 Fr. zugesichert.

Für die Anschsiung einer neuen Kirchennhr in Rüschliton (Zürichsee) bewilligte die Gemeindeversammslung der Kirchenpflege einen Kredit von Fr. 3000. Die jetige Turmuhr trägt die Jahreszahl 1608. Im Jahre 1721 wurde die Kirche in Küschlifon eingeweiht. Das Werk muß also schon mehr als hundert Jahre in einer anderen Gemeinde den raschen Lauf der Zeit verkündet haben. Es ist deshalb wahrlich keine übereilte Tat, wenn das "Zit" nach über 300jähriger treuer Dienstleistung in den wohlverdienten Kuhestand versetzt wird. Die Turmsuhrenwerkstätte Vär in Sumiswald (Vern) offeriert für die Summe von 3000 Fr. eine Turmuhr, siz und sertig montiert mit Vertel-Stundenschlag, automatischem elektrischem Aufzug, reibungsloser Pendelhemmung, Vronzerädern und blattvergoldeten Aluminiumzeigern.

Bom neuen Schulhaus in Baar (Zug). Die Maurerarbeiten, die von Herrn Landis in Zug ausgeführt werden, gehen rasch vorwärts und bereits sind die Arbeiten auf den Gerüsten begonnen worden. Die Bauleitung liegt in den Händen des Herrn Architekt E. Weber in Zug, der vollste Gewähr dafür bietet, daß Baar ein schones, gutes Schulhaus erhalten wird.

Saswerk Grenchen (Solothurn). Die Gemeindeversammlung hat für den Anschluß der Gemeinden Bettlach und Lengnau an das kommunale Gaswerk einen Kredit von Fr. 150,000 bewilligt.

Bauliches aus Basel. Der Große Rat genehmigte ben Berkauf von vier Liegenschaften an der Ecke Stadthausgasse-Marktgasse, auf welchem Areal der Käuser einen Neubau erstellen wird; der Käuser tritt dafür seine Liegenschaft Fischmarkt 12 an den Staat ab und bezahlt außerdem einen Beitrag von 45,000 Fr.

Für ein neues Schulgebände und eine Turnhalle in Gelterkinden (Baselland) erwarb die Gemeinde das in Frage kommende Areal auf "Bütenen". Dieser Kompley mißt ungefähr 900 m² und bietet genügend Platz für die vorgesehenen Schulgebäude und die Turnhalle; zugleich ist er nicht exponiert gelegen und in einer verhältnismäßig ruhigen Lage.

Museumsnenban in St. Gallen. Der Berwaltungsrat der städtischen Bürgergemeinde beantragte der auf
den 28. Juni angesehten Genossenbürgerversammlung die
sofortige Aussiührung des projektierten neuen
Museums für Geschichte und Bölkerkunde nach
den Plänen der Architekten Bridler & Bölki
in Winterthur und Lang in St. Gallen im Kostenvoranschlage von 1,075,000 Franken. 850,000 Fr. stehen
bereits als Museumsdausonds zur Versügung. Das Gebäude soll neben das bestehende Museum im Stadtpark
zu stehen kommen.

Bauliches aus Rorschach (St. Gallen). Die Ortsbürgergemeinde bewilligte einen Kredit bis auf 2000 Fr. zu einer Vergrößerung der Remise im Kreuzacker.

Erweiterung der aarganischen Kantonsschulen in Narau. Das im Jahre 1896 erstellte Kantonsschulgebaude ift insolge der steigenden Schülerzahl zu klein

geworden und muß erweitert werden. Nach dem Wortstaut des aargauischen Schulgesets liegt die Erstellung eines geeigneten Gebäudes für die Kantonsschule der Gemeinde Aarau ob. Der Gemeinderat von Aarau stellt der Einwohnergemeinde deshalb den Antrag, zu diesem Zwecke die nötigen Fr. 220,000 zu bewilligen, allerdings in Verbindung mit einem anderen Antrag, der dahin geht, daß die Einwohnergemeinde bei den jetzigen Verhältnissen die durch das Schulgeset aufgestellte Baupslicht als zu weitgehend erachtet und es deshalb ablehnt, diese weiterhin anzuerkennen. Der Gemeinderat soll beaufragt werden, Schritte zu tun, damit eine zeitgemäße Regelung, eventuell eine Ablösung dieser Baupslicht herbeigessührt wird.

Für die Erweiterung des Arankenhauses in Franenfeld (Thurgau) bewilligte die Ortsgemeinde einen Aredit von 298,000 Fr. Durch Fonds und Beiträge der Gemeinden des Unter- und Hinterthurgaus sind davon 226,000 Franken gedeckt, so daß die Ortsgemeinde noch 62,000 Fr. leisten muß.

Basserversorgung Bischofszell (Thurgau). Der Gemeinderat genehmigte eine Bauvorlage der Wasserversorgung und bewilligte den nötigen Kredit im Kostenvoranschlag von zirka Fr. 2350. Es handelt sich um die Auswechslung von zirka 200 m alten Hauptlettungsröhren in der Fabrikstraße durch solche von größerer Lichtweite, zur Verbesserung der Druckverhältnisse im äußersten Tell des Sittertals.

Uerbandswesen.

Die Schluß-Resolution des Raufmannischen Gewerbetages vom 18. Juni in Bern lautet:

1. Die Erfahrung von Jahrtausenden lehrt, daß Blütezeit oder Verfall eines Staatswesens mit dem höheren oder tieseren Stande seines Wirtschaftslebens in engster Beziehung stehen. Die Hebung der wirtschaftlichen Kraft wird darum stets eine erste Sorge jeder Staatsleitung bilden müssen.

2. Eine Höchstentfaltung des wirtschaftlichen Lebens darf nur von einer tüchtigen allgemeinen und beruflichen Schulung der heranwachsenden Jugend erwartet werden. Der Ausbau des Bolksschulwesens und die Schaffung von Ausbildungsgelegenheiten für Landwirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe sind deshalb mit ganzer Kraft anzustreben.

3. Der Konkurrenzkampf in jedem Arbeitsgebiete und namentlich auch in Handel und Gewerbe ist nur dam ein gesunder, wenn er mit ausschließlich guten und ehr



Schlackenfreies Vernackungsbandeises

lichen Mitteln geführt wird. Unerfreuliche Erscheinungen im Erwerbsleben und den Grundsat von Treu und Glauben verletende Migbräuche der Handels: und Gemerbefreiheit, wie fie leider feit langerer Beit feftgeftellt merden muffen, find durch eine den heutigen Berhaltniffen gerecht werdende Wirtschaftsgesetzgebung auszufchalten. Auf eidgenöffischem und tantonalem Boden be: fteht für die Behörden sowohl wie auch die politischen Barteten die unabweisbare und dringende Pflicht, die Ursachen zu besettigen, die lahmend auf die wirtschaftliche Energte wirken, und Zuftande zu schaffen, die dem fleißigen und strebsamen Manne in jedem Arbeitsfelde auch den entsprechenden Arbeitserfolg fichern. Der Bandelsund Gewerbeftand als bedeutender Teil bes gesamten Staatskörpers darf erwarten, daß dieser berechtigten Forberung in möglichfter Balbe enifprochen werbe.

Gewerbeverband der Stadt Zürich. Der Borftand diefes Berbandes fonftattert in feinem Bericht über die Jahre 1912/13, daß diese Periode vom Gewerbestand als eine ziemlich schwere Rrifenzeit empfunden worden fei. Die meiften gewerblichen Betriebe, und besonders das gesamte Baugewerbe, hätten unter der fast unerträglichen Verteuerung des Geldmarktes gelitten. Die private Bautätigkeit stockte; etwelche Milderung der Verhältniffe fet durch die Ausführung bedeutender öffentlicher Bauten bewirkt worden. Diese ungünstige Konjunktur sei zum Teil Schuld daran, daß speziell auf dem Platze Burich die Gewertschaften im Jahre 1913 davon ab-

fahen, größere Aftionen zu unternehmen.

Sm Jahresbericht wird die Frage der jährlichen Lehrlingsprüfungen behandelt. Der Berichterstatter Der Berichterftatter ftellt fest, daß die Behauptung, die Zahl der Lehrlinge bewege sich zusolge des kantonalen Lehrlingsgesehes rück-wärts, irrig set, denn mährend im Jahre 1912 840 Lehrlinge und Lehrtöchter geprüft wurden, waren es 1913 deren 945. Konftatiert wird sodann, daß es in verschiedenen Berufen, namentlich bei der Gruppe Metallbearbeitung oft fehr schwer halte, geeignete Prüfungs: Wertstätten zu finden. In dem Berichte wird bezweifelt, ob nach dem Inkraftireten des neuen Fabrikgesetzes, das auch die Fabriklehrlinge zur Ablegung der Prüfung verpflichtet, noch eine rationelle Durchführung der Prüfungen möglich sein werde, da schließlich niemand verpflichtet fet, feine Arbeitsräume zu Brufungszwecken zur Berfügung zu ftellen.

Mit besonderer Genugtuung wird sodann im Jahresbericht das Zuftandekommen der Bolks-Initiative zum Schutz der Arbeitsfreiheit begrüßt, deren Ablehnung bekanntlich der Regierungsrat dem Kantonsrat beantragt. Die Lösung der Gewerbeschulfrage wird als außerft dringend und eine Zentralisation der heute in der ganzen Stadt zerftreuten Unterrichtslokale als bitter notwendig bezeichnet. Für die Errichtung eines ftandigen Gewerbe-Ausstellungsgebäudes besitht der Verband einen Fonds in der höhe von 169,290 Fr. Am 1. Januar d. J. gehörten bem Gewerbeverband der Stadt Burich 29 ver-

Schiedene Meifterverbande an.

Graubündisch = Rantonaler Gewerbeverein. Jahresbericht des bundner. Gewerbeverbandes für die Jahre 1912 und 1913 ift soeben als 48 Seiten umfassende Broschüre erschienen. In den Mitteilungen über ben Kantonalvorstand lesen wir u. a.: "Mit großem Bedauern haben wir speziell unsern langiährigen Mitarbeiter im Kantonalvorstande, Hrn. Felix Ragaz, aus unserem Bereinsvorstande scheiden sehen. Hagaz hat sich nicht nur als Bräsident der von ihm ins Leben geru-senen Sektion Mätikon, sondern auch speziell als Mitglied unseres Kantonalvorstandes große Verdienste um die Gewerbesache im Kanton Graubunden erworben."

Schweiz. Folzindustrie-Verein. Aufruf.

Die Einladung zur Generalversammlung auf Sonntag den 28. Inni 1914, vormittags 108/4 Uhr, ift im "Holz", unserm offiziellen und obligatorischen Publifations Organ erschienen mit der Traftandenlifte. 2115 Versammlungslokal ist Aestaurant Innere Enge im Ausstellungsareal in Bern bestimmt worden. Aus der Traftandenliste ist ersichtlich, daß wichtige, äuszerst wichtige Traftanden zur Behandlung vorgesehen sind; die intern-geschäftlichen Traftanden werben schnell erledigt sein; die Wahlen, speziell die Wahlen in den Vorstaud, werden zu reden geben und geraume Beit in Anspruch nehmen, da verschiedene Demissionen vorliegen. Die verschiedenen Landesgegenden mit ihren Sektionen werden also klug tun, sich möglichst vollzählig einzufinden, um sich eine Vertretung im Vorstande zu sichern.

Das Aeferat über die Zollverhandlungen, vom beauftragten Vorstandsmitgliede, für die "Vorars beiten" zu den Zollverhandlungen gehalten, wird sich in orientierenden Bahnen bewegen; ein einläßliches Reserat über diese Materte wurde Stunden, ja eine gange Sigung für sich allein beanspruchen. Immerhin wird das Referat so aufgebaut sein, daß jeder Teilnehmer an der Bersammlung sich ein genaues Bild über den gegenwärtigen Stand, die gegenwärtige Situation der Bollangelegenheit wird machen konnen, um fobann in ber allgemeinen Distuffion feinen berechtigten Wünschen, zu Handen unserer gewählten 19gliedrigen Bollsommission, die nunmehr in Funktion zu treten hat, Ausdruck versleihen zu können. Es sei jedoch heute schon vorgängig bemerkt, daß nur gut begründete Wünsche und Begehren gehört werden können, mit allgemeinen Schlagwörtern und Phrafen ift der ganzen Bollfache nicht gedient und mandern dieselben "hohern Ortes" einfach in den Papierkorb.

Die Wichtigkeit dieses Traktandums allein sollte die Mehrzahl unserer rund 500 Mitglieder zur Reise nach Bern zwingen, denn jest ist die Zeit gekommen, da wir unserer Zollkommission Ratschläge und Wegleitung geben muffen, wie in die Zollverhandlungen

eingetreten werden muß.

Wir wollen an dieser Stelle dem Referate nicht vorarelfen, es ist hier auch nicht der Ort, konfidentielle Angelegenheiten zu besprechen; nur so viel set erwähnt, daß das Ausland, Deutschland wie Ofterreich-Ungarn, die denkbar größten Unftrengungen machen, uns die Ginfuhr des Aundholzes zu erschweren und für sie die denkbar niedrigsten Zollansätze für die Einfuhr ihrer Schnittwaren zu erzwingen. Damit ift für unfere Industrie alles gesagt! Die neuen Zollverträge werden in ihren Tarifen wiederum die "Photographie des Kompromisses" tragen, soll ex aber wieder der Fall sein, daß wir, die schweizerische Holzindustrie, wie vor 10 Jahren die Kosten dieses Kompros misses tragen sollen?

Ihr Inhaber von Sägewerken, Hobelwerken, Zimmereibetrieben mit Sägewerken, induftriellen Betrieben aller Art mit Sägen 2c., kommt nach Bern oder laßt Euch vertreten, um über das Wohl und Beh unseres Sager-Holzinduftriellen-Standes zu beraten, wir haben diesmal dringenofte Beschlüffe zu fassen, inwieweit unserem Stande und durch was geholfen werden kann! Mehr denn früher muffen wir das dringende Ersuchen "an alle die es angeht", stellen, durch einen möglichft vollzähligen Besuch Die diesjährige Generalversammlung zu einer möglichft machtvollen Kund-